

Thomas Vesting

Die Medien des Rechts: Sprache

© Velbrück Wissenschaft, Weilerswist 2011

Inhalt

Vorwort

§ 1 Einleitung: Rechtstheorie als Medientheorie

- I. Medienabhängigkeit der (Medien-)Theorie
- II. Zur Kultur und Epistemologie der Netzwerke
 1. Soziale Epistemologie
 2. Konnektivität von Wissensfragmenten
 3. Differenz, Autopoiesis, *différance*
 4. Die Frage nach dem Anfang
 5. Neues Verhältnis von Human- und Naturwissenschaft
- III. Weitere Folgen für die Rechtstheorie
 1. Aufstieg des praktischen Wissens
 2. Netzwerk: Paradigma einer neuen Rechtskultur
 3. Geltungsbegründung des Rechts und praktische Rechtskultur
 4. Schnittstellenmanagement
 5. Ausblick: Das weitere Forschungsprogramm

§ 2 Sprache, Medien, Subjektivität

- I. Sprache überhaupt
 1. Eigenständigkeit des Sprachgeschehens
 2. Beliebigkeit der Zeichenfestlegung
 3. *Langue* und *parole*
 4. Fluktuanz, Offenheit
- II. Sprachtheorie und Medientheorie
 1. Evolution der Sprache
 2. Materialität der Medien
 3. Medientheorie und Systemtheorie
- III. Sprache des Menschen?
 1. Die transsubjektive Natur der Sprache
 2. Bewusstsein in der Systemtheorie
 3. Denken: Humboldt vs. Kant

§ 3 Zur Oralität oraler Kulturen

- I. Wissen – einige begriffliche Klärungen
 1. »Weltwissen« und »Sprachwissen«
 2. Praktisches Wissen, implizites Wissen
 3. Gemeinsames Wissen (*common knowledge*)
- II. Pflege der Kontinuität der Tradition
 1. Lautsprache und praktisches Wissen
 2. Magie, Mythen, Riten
 3. Vorrang der Vergangenheit
 4. Das kollektive Gedächtnis und seine Medien
- III. Einbeziehung des Individuums in die orale Tradition
 1. Evolution der psychologischen Architektur der Menschen
 2. »Offenes Ich« und Selbstbewusstsein
 3. Inanspruchnahme durch das Andere der Tradition

§ 4 Orale Rechtskultur und »Ethik« der Gabe

- I. Rechtsbildung und *oral way of life*
 1. Sprachabhängigkeit des Rechts
 2. Situationsabhängigkeit des Rechts
 3. Die ununterbrochene Gabenkette
- II. Verweisungszusammenhänge
 1. Zur »ursprünglichen Einheit« praktischen Wissens
 2. Die unvermeidliche Fiktion des Anfangs
 3. Die Stellung des Einzelnen
- III. Vertrauen als notwendige Infrastruktur
 1. Präzedenzfälle und Regeln
 2. Gewalt, Zwang, Sanktion
 3. Vorgängigkeit der Verpflichtung

§ 5 Spuren oraler Rechtskultur bei Homer (und Hesiod)

- I. Konnte Homer schreiben?
 1. Die Medien der epischen Poesie
 2. »Given essential ideas« und orale Enzyklopädie
 3. Statik und Dynamik poetischen Wissens
- II. *Themis, dike, nomos*
 1. Recht aus Tradition (*themis, themistes*)
 2. Performanz des Rechts (*dike*)
 3. Ordnungsbildung (*nomos*)
- III. Die poetische Form des Rechts
 1. Verfahrens- und Prozessrecht?
 2. Der Schild des Achilles
 3. Exkurs zum Weltbegriff bei Homer
 4. Die schöne Stimme des Rechts

Literatur

Namenregister

Sachregister